

Masten sorgen für Spannungen

ENERGIE Liberale fordern Erdverkabelung in Wildeshauser Wohngebieten

Gunda Rogge aus dem Anemonenweg sorgt sich um die Sicherheit. Anlieger seien kaum informiert worden.

VON STEFAN IDEL

WILDESHAUSEN – Die Schneekatastrophe im Münsterland hat Gunda Rogge alarmiert. Die Anwohnerin des Anemonenwegs will wissen, wie sicher eigentlich die Stromtrasse ist, die nur wenige Meter von ihrem Haus entfernt verläuft. Gleichzeitig fürchtet sie unter Hinweis auf das Material, das aus den 50er Jahren stamme: „Bei Nordwest-Sturm liegen die Masten vermutlich auf unserem Haus.“

Verärgert zeigt sich die 73-Jährige auch darüber, dass der Energiekonzern Eon-Netz die Anwohner über die Baumaßnahme nicht informiert habe. „Die Holzgerüste stehen hier schon seit vier Wochen. Doch getan hat sich noch nichts“, klagt Rogge. Sie appelliert an die Verantwortlichen in der Stadt, mit Eon-Netz Gespräche zu führen.

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wildeshausen



Sorgt sich um ihre Sicherheit: Gunda Rogge (Mitte), Anliegerin im Anemonenweg, mit den Wildeshauser FDP-Ratsherren Karl-Wilhelm Jacobi (links) und Hergen Stolle unterhalb der Stromtrasse.

BILD: OLAF BLUME

schließt sich der Forderung an. „Nach den Vorfällen im Münsterland muss die Stand-sicherheit der Masten überprüft werden“, sagt Ratsherr Karl-Wilhelm Jacobi. Und Fraktionskollege Hergen Stolle ergänzt: „Im Fall eines Abknickens der Masten ist Leib und Leben der Anwohner in Gefahr.“ In einem Antrag fordern die Liberalen eine Erdverkabelung für alle Wohngebiete mit Strommasten. Die Argumente, die die Bürgerinitiative Colnrade seit Wochen gegen die geplante Hochspannungstrasse vortrage, seien auf Wildeshausen übertragbar, meinen sie.

Nach Angaben eines Eon-Sprechers sei an der 110kV-Trasse am Anemonenweg ein Kabel zur Nachrichtenübertragung installiert worden. Die Holzgerüste würden bereits in Kürze wieder abgebaut.

Bürgermeister Franz Duin sagte, die Stadt sei bereits mit Eon im Gespräch. Das Unternehmen soll eine Gefährdungsanalyse erstellen und diese in der nächsten Sitzung des Bauausschusses vortragen. Duin will sich für eine Erdverkabelung bestehender Stromtrassen in der Nähe von Wohngebieten einsetzen.